Kantonal Solothurnischer

Bienenzüchter-Verband

Jahresbericht 2013

www.bienen-so.ch

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2013

Vorwort	S. 2
Traktandenliste	S. 3
Vorstand, Honigobmann, Kassier, Webmaster, Rechnungsrevisoren, Ehrenmitglieder	S. 4 - 5
Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2013	S. 6 - 7
Protokoll der 105. DV in Günsberg	S. 8 - 11
Jahresbericht des Präsidenten	S. 12 - 17
Jahresbericht Fachstelle Bienen	S. 18
Jahresbericht Honigobmann	S. 19
Die Vereine im Jahr 2013	S. 20 - 21
Imkerinnen / Imker und Bienenvölker 2013	S. 22
Tätigkeiten in den Sektionen 2013	S. 23 - 26
Veterinärdienst / Bieneninspektoren 2013	S. 27 – 28
Jahresberichte Bieneninspektoren	S. 29 - 39
Rechnung 2013 / Bilanz 2013 / Budget 2014	S. 40
Revisorenbericht	S. 41
Schlusswort	S. 42

Wie mit den Lebenszeiten,

so ist es auch mit den Tagen.

Keiner ist uns genug,

keiner ganz schön,

und jeder hat, wo nicht seine Plage,

doch seine Unvollkommenheit,

aber rechne sie zusammen,

so kommt eine Summe

Freude und Leben heraus.

Friedrich Hölderlein

Kt. Solothurnischer Bienenzüchter-Verband
Konto 45 – 4989 - 0

www.bienen-so.ch

106. Delegiertenversammlung

Freitag, den 2. Mai 2014, 20.00 Uhr

Kirche St. Klemenz
Klemenzsaal
Kirchgasse 7
2544 Bettlach

Traktanden

01.1 Begrüssung der Gäste, Ehrenmitgliedern, Delegierten

01.2 Totenehrung

02. Wahl der Stimmenzähler und
Genehmigung der Traktandenliste

03. Mitteilungen

04. Protokoll der 105. Delegiertenversammlung
vom 26.3.2013 in Günsberg

05. Berichterstattungen:
- Kantonalpräsident
- Fachstelle Bienen
- Honigobmann
- Bieneninspektoren

06. Rechnungsablage 2013

07. Revisorenbericht

08. Tätigkeitsprogramm
- 22.01.2014 Rapport KT SO Bieneninspektoren Niederbuchsiten
- 25.01.2014 Weiterbildung der Betriebsprüfer VDRB Zollikofen
- 01.02.2014 Aus- und Weiterbildung Bieneninspektoren Nordwestschweiz Rütti Zollikofen
- 01.03.2014 Weiterbildung der Betriebsberater VDRB Zollikofen
- 07.06.2014 Kt. Imkertag mit VSWI Wallierhof Riedholz
- 31.08.2014 Tag der offener Tür Wallierhof Riedholz
- 21.11.2014 Vortrag, Bienengesundheitsdienst Wallierhof Riedholz

09. Budget 2014

10. Ehrungen

11. Verschiedenes

Für die Delegiertenversammlung sind berechtigt:
1 - 50 = 1 Delegierte, 51 - 100 = 2 Delegierte, 101 - 150 = 3 Delegierte, u.s.w.

Der Vorstand des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes würde sich freuen, möglichst viele Gäste, Delegierte und Ehrenmitglieder an der 106. Delegiertenversammlung begrüßen zu dürfen und heißen Sie in Bettlach alle recht herzlich willkommen.

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband 2013

Der Vorstand:

Präsident:	Tschumi	Max	4500	Solothurn
Kassierin:	Herren	Cornelia	4118	Rodersdorf
Aktuarin:	Regina	Meury	4204	Himmelried

Mitglieder:	Altermatt	Othmar	4245	Kleinlützel
	Amrein	Peter	4616	Kappel
	Berger	Roman	4625	Oberbuchsiten
	Cagnazzo	Sandra	4654	Lostorf
	Derendinger	Urs	2544	Bettlach
	Egger	Jakob	4582	Brügglen
	Marti	Franz	4143	Dornach
	Probst	Josef	4710	Balsthal
	Rieder	Kathrin	4712	Laupersdorf
	Strausak	Mathias	3380	Walliswil b. Np.
	Vogt	Markus	4562	Biberist

Fachstelle Bienen

Strub Marcel Bildungszentrum Wallierhof 4533 Riedholz
032 627 99 41 marcel.strub@vd.so.ch

Honigobmann

Henzi	Peter	Apfelseestrasse 5	4143	Dornach
061 701 48 58		mp.henzi@intergga.ch		

Kassierin

Herren	Cornelia	Bahnhofstrasse 5	4118	Rodersdorf
061 731 17 71		crhh@bluewin.ch		

Webmaster

Breiter	Bruno	Friedhofplatz 5	4500	Solothurn
032 621 56 13		bbreiter@solnet.ch		

Rechnungsrevisoren

Hausammann	Erich	Im Letten	4202	Duggingen
Bucheli	Eduard	General Guisanstr. 4a	4144	Arlesheim

Ehrenmitglieder

Altermatt	Othmar	Hellacker 590	4245	Kleinlützel
Brägger	Josef	Bergstrasse 13	4533	Riedholz
Hauri	Susanne	Hermesbühlstr. 4	4500	Solothurn
Tschumi	Max	Zeltnerweg 6	4500	Solothurn

Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2013

1101	Solothurn und Wasseramt	Markus Vogt Altisbergstrasse 11 4562 Biberist madavo@solnet.ch	032 672 21 85
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger Allmendstrasse 3 2544 Bettlach urs.derendinger@udb.ch	032 645 36 94
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo Kaltstrasse 3 4654 Lostorf sandra.cagnazzo@ksa.ch	062 298 33 88
1104	Thierstein und Umgebung	Othmar Altermatt Hellacker 590 4245 Kleinlützel o.altermatt@bluewin.ch	061 771 02 52
1105	Dorneck	Franz Marti Blumenweg 5 4143 Dornach frmarti@bluewin.ch	061 701 66 34
1107	Olten	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel amrein.peter@sunrise.ch	062 216 32 77

1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen eg.jakob@gmx.ch	032 661 13 93
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten info@gartenbau-berger.ch	062 393 19 19
1110	Neu- Falkenstein	Josef Probst Steinenbergweg 6 4710 Balsthal Josef.probst@gmx	062 391 55 74
1111	Hinterthal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf rieder.biene@bluewin.ch	062 394 24 22
1112	Mittel- Leberberg	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn max.tschumi@bluewin.ch	032 622 95 57
1113	Unter- Leberberg	Mathias Strausak Güschelstrasse 9 3380 Walliswil b. Niederbipp mathias.gisela@ggs.ch	032 631 07 73

Kt. Solothurnische
Bienenzüchterverein

Protokoll der 105. Delegiertenversammlung, Freitag, 26. April 2013, 20.00 Uhr, Restaurant Schützenstube, Günsberg

---

Traktanden

1. Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten

   Totenehrung

2. Wahl der Stimmenzähler und
   Genehmigung der Traktandenliste

3. Mitteilungen

4. Protokoll der 104. Delegiertenversammlung vom 26. April 2012 in Schönenwerd

5. Berichterstattungen
   - ☐ Kantonalpräsident
   - ☐ Honigobmann
   - ☐ Bieneninspektoren

6. Rechnungsablage 2012

7. Revisorenbericht

8. Tätigkeitsprogramm:
   - ☐ 26.01.2013 Weiterbildung der Betriebsberater Rütti Zollikofen
   - ☐ 31.01.2013 Weiterbildung Bieneninspektoren und Vereins-präsidenten, Niederbuchsiten
   - ☐ 01.06.2013 Kt. Imkertag Wallierhof Riedholz
   - ☐ 25.08.2013 Tag der offenen Tür Wallierhof Riedholz

9. Budget 2013

9.1 Anschaffungen

10. Wahlen

11. Ehrungen

12. Verschiedenes

1. Begrüssung

   Kantonalpräsident Max Tschumi begrüsst alle recht herzlich zur 105. Delegiertenversammlung und weist darauf hin, dass die Bienen in aller Munde sind und auch, dass die Grundausbildungskurse sehr gut belegt sind.
   Einen speziellen Gruss richtet er an Affolter Alex, Gemeinderat Günsberg, Strub Marcel, Fachstelle Bienen, Brügger Peter, Bauernsekretär des Solothurnischen Bauernverbandes, Imhof Fritz, Präsident Aargauer Kantonalverbandes. Entschuldigt Frau Doris Bürgi, Kantonstierärztin und Josef Brägger Riedholz.
   Mit dem Verlesen des Vorwortes aus dem Jahresbericht eröffnet der Kantonalpräsident die 105. DV.

   Man gedenkt der verstorbenen Imkerinnen und Imker, so auch den beiden Ehrenmitgliedern Walter Zeltner Neuendorf und Oskar Borner Hägendorf.

2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste.

   Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Mathias Strausak Walliswil Niederbipp und Peter Amrein Kappel und als Tagesvicepräsident der Aktuar Othmar Altermatt Kleinlützel.
   Die Traktandenliste wird mit 9.1 - 9.4 erweitert.

3. Mitteilungen

   Herr Alex Affolter, Gemeinderat, stellt die Gemeinde Günsberg vor. Mathias Strausak, Präsident BZV Unter-Leberberg begrüsst alle zur DV in Günsberg und gibt einige Eckdaten des Vereins bekannt.

   VDRB DV 5. April 2013 in Schaffhausen
   VDRB DV 5. - 6. April 2014 in Weinfelden
   Kt. Solothurnische BZV 106.DV, 2. Mai 2014 BZV Grenchen

4. Das Protokoll der letzten DV in Schönenwerd vom 26. April 2012 wird genehmigt und verdankt.

5. Berichterstattungen

   Tschumi Max erläutert seinen ausführlichen und umfangreichen Jahresbericht. Immer und immer wieder ist die Varroa ein Thema. Einerseits ist es das Nichtwissen über die Varroa und anderseits die unkorrekte Behandlung, die zu Verlusten von Bienenvölkern führen.
   Der Tagesvicepräsident bedankt sich im Namen aller beim Kantonalpräsidenten für seine immense Arbeit und mit einem kräftigen Applaus wird sein Jahresbericht genehmigt.

6. Rechnungsablage 2012

   Die Rechnung erscheint in einem neuen Bild, die auf Seite 43 des Jahresberichtes gedruckt ist. Den Ausgaben von Fr. 14922.80 stehen Einnahmen von Fr. 13322.10 gegenüber, was zu einem Verlust von Fr. 1600.70 führte. Das Vermögen per 31.12.2012 beträgt Fr. 35042.45

7. Rechnungsrevisor Peter Amrein verliest den Revisorenbericht. Er lobt die äusserst kleine Abweichung vor Fr. 9.70 des budgedierten Verlustes. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Kassierin einen grossen Dank ausgesprochen.

8. Tätigkeitsprogramm

   26. 01. 2013 Weiterbildung Betriebsberater Rütti Zollikofen.
   31. 01. 2013 Weiterbildung der Bieneninspektoren und Vereinspräsidenten.
   01. 06. 2013 Kt. Sol. Imkertag Wallierhof Riedholz. Thema Honig mit Waldexkursion.
   25. 08. 2013 Tag der offenen Tür Wallierhof Riedholz.

9. Budget 2013
   Das mit einem Gewinn von Fr. 130.- vorgelegte Budget wird gutgeheissen.

9.1 Anschaffungen
   Das Merkblatt: „Sanierung auf dem Bienenstand“ wird in einer Anzahl von 950 Stk. zum Preis von Fr. 600.- bewilligt und wird an alle Imkerinnen und Imker verteilt.

9.2 Die Anschaffung von 14 Wandtafeln 50 x 1000 cm auf Kunststoffplatte 5 mm dick zum Preis von Fr. 1000.- mit dem Logo unseres Verbandes wird gutgeheissen. Diese Tafeln werden auf dem Wallierhof stationiert und können von den Vereinen benutzt werden.

9.3 Ein Varroafaltblatt für alle Imkerinnen und Imker soll angeschafft werden. Da aber ein revidierter Neudruck bevorsteht und der VDRB vielleicht die Kosten übernimmt wird dieses Projekt sistiert und auf später verschoben.

9.4 „Im Wunderland der Honigbienen“. Faltflyer. Der alte Flyer muss neu überarbeitet und revidiert werden. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt darüber befunden.

   Der Präsident stellt noch verschiedene andere Informationsunterlagen vor, die kostenlos bestellt werden können.

10. Wahlen

   Für die Zeit von 2013 - 2017 muss ein neuer Vorstand gewählt werden. Der Präsident wird einstimmig gewählt und so auch die andern Mitglieder in globo.

Präsident:	Tschumi Max, Solothurn
Vicepräsident:	vakant
Kassierin:	Herren Cornelia, Rodersdorf
Aktuarin:	Meury Regina, Himmelried
Honigobmann:	Henzi Peter, Dornach
Beraterobmann:	vakant
Zuchtobmann:	vakant
Rechnungsrevisoren:	Hausammann Erich, Duggingen
	Bucheli Eduard, Arlesheim

11. Ehrungen

Unser Kantonalpräsident überreicht noch einige Präsente an:
- Gemeinderat Alex Affolter Günsberg
- Aargauische Kantonalpräsident Fritz Imhof
- Hans Lüthi Balsthal, Präsident Neu-Falkenstein 2010 - 2013
- Beat Balzli Gempen, Präsident Dorneck 2002 - 2013
- Peter Amrein Kappel, Revisor 2009 - 2013

Einen Dank richtet Tschumi Max an Pius Borer, Himmelried, für seine vieljährige Tätigkeit als Berater.
Für langjährige Verdienste werden noch geehrt und ein Präsent überreicht:
Josef Brägger, Kantonaler Bieneninspektor 1989 - 2012
Othmar Altermatt, Aktuar 1988 - 2013

12. Verschiedenes

Brügger Peter, Sekretär des Solothurnischen Bauernverbandes bedankt sich für die Einladung, erfreut über die interessante DV und informiert über Themen Landwirtschaft - Bienen.
Strub Marcel, Fachstelle Bienen, erläutert die Problematik Varroa - Viren und deren Folgen. Entscheidend ist aber nach wie vor eine zum richtigen Zeitpunkt und korrekt durchgeführte Varroabehandlung.
Imhof Fritz, Aargauischer Kantonalpräsident überbringt Grüsse und informiert, dass auch im Kt. Aargau eine Fachstelle Biene geplant ist.

Unser Präsident bedankt sich beim BZV Unter-Leberberg mit dessen Präsident Mathias Strausak für die Organisation der DV 2013 und mit dem Dank aus dem Jahresberichts beschliesst er die 105. DV.

In eigener Sache:
Geschätzte Imkerinnen und Imker
Mit dem Schreiben dieses letzten Protokolles für den Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes möchte ich es nicht unterlassen ein grosses Dankeschön auszusprechen für die angenehm Zusammenarbeit, die freundschaftlichen Begegnungen und die immer informativen, interessanten und lehrreichen Weiterbildungsveranstaltungen mit euch Imkerinnen und Imkern.
Für die Zukunft wünsche ich euch allen viel Freude um und mit den Bienen.

Der Aktuar

Kantonal Solothurnischer Bienen - Züchterverband

Jahresbericht 2013

Die Bienenzucht ist von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung und bringt grossen Nutzen, sind doch 80 Prozent aller Früchte der Befruchtung der Blüten durch die Bienen zu verdanken. Das Mass an Arbeit, an persönlichem Einsatz und Ausdauer, der Aufwand an Zeit und starkem Willen zur Hebung und Förderung der Bienenzucht ist nie zu erfassen und dürfte nur von Idealisten geleistet werden, die sich vollständig und freiwillig der guten Sache verschrieben haben. Wer die Bienen, diese wundervollen Geschöpfe Gottes, zu verstehen vermag, wird darin nicht nur den Honigsegen wahrnehmen, sondern auch die wunderbare Schöpfung des Universums. Die Imkerei hat in der Öffentlichkeit und in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Imkerei ist eine sehr interessante und faszinierende Freizeitbeschäftigung. Viele nennen das Hobby. Wenn auch von Bienenhalter eine grosse Faszination ausgeht, so spielt bei den allermeisten Imkern der Zu- und Nebenerwerb eine untergeordnete Rolle.

Das Bienenjahr 2013

Das Jahr 2013 war ein extremes Bienenjahr, man kann sogar sagen, die Bienen mit den Imkern kamen sich vor wie bei der Fahrt auf einer grossen Wetterachterbahn. Anfangs November 2012 fing es an zu schneien und die Temperaturen lagen durchschnittlich -5° C unter dem Gefrierpunkt. Es gab keinen schönen warmen Tagen, an denen sich die Bienen von den Trauben lösen konnten, um den Darm zu entleeren. Der Monat Januar brachte uns warme Temperaturen und die Bienen meinten wohl, dass der Frühling nicht weit entfernt ist. In den Bienenvölkern legte die Königin bereits schöne Brutnester auf mehreren Waben an, doch dann zeigte der Monat Februar in grosser Deutlichkeit, wozu der Winter mit viel Schnee und Kälte noch fähig ist. Es wurden tiefe Temperaturen gemessen und der Schnee schützte unsere Äcker vor grossen Frostschäden bei Saat und Rapsfelder. Auch einige Bienenvölker mussten sterben, weil sie die Brutflächen nicht verlassen konnten und dort verhungerten, obwohl auf den nächsten Waben genügend Futter eingelagert war. Als dann im März doch langsam Frühling wurde, konnten wir sehen, mit wie vielen Bienenvölkern wir uns noch freuen durften. In unserem Kanton waren es ca. 20-40% der Völker, die nicht mehr vorhanden waren. Die Landwirte und die Imker erlebten also nicht einen guten Frühling. Zwischendurch gab es schöne Wettertage, an denen die Bienen die Obstbäume besuchen konnten, aber diese Tracht reichte gerade noch zum Überleben der Völker. Bei tiefen Temperaturen anfangs April mussten die Bienenvölker notgefüttert werden, damit sie nicht verhungern. Die Volkskontrollen und viele Arbeiten konnten oft erst mit einem Monat Verspätung erledigt werden. Die Arbeits- und Betriebsführungen mussten oft den täglichen Verhältnissen angepasst werden. Weil die Temperaturen auch im Monat Mai tief waren, konnte man die Bienenvölker nicht richtig kontrollieren. Oft genügte nur ein kurzes Öffnen der Bienenvölker. Die Kirschbäume blühten erst im April und mit den warmen Tagen und dem schönen Wetter erholten sich die Bienen sehr schnell. Leider gab es nach der kurzen Obstblüte fast keinen Nektar mehr. Nach dem wechselhaften Wetter im Monat Mai war das Pollenangebot und der Nektar sehr gering und man konnte nur einen geringen Blütenhonig schleudern.

Die ersten Juni-Tage waren für die Imker wie für die Bienen sehr kalt. Die Bienenvölker waren sehr stark und der Kälteeinbruch förderte auch das „Schwärmen“. Zur Überraschung aller Imker kam die Waldtracht bereits ab Mitte des Monats Juni, denn nach dieser kalten Witterung hatte damit keiner gerechnet. Die Fichten und Tannen honigten in einigen Gebieten

bis in den August hinein. Trotz der grossen Hitze und der stetigen Trockenheit sorgten die Bienen für einen wertvollen Waldhonig und die leeren Honigtöpfe und Kessel sind wieder einmal reichlich gefüllt worden. Durch die grosse Hitze und gute Luftfeuchtigkeit wurde eine sehr gute Honigqualität mit einem niederen Wassergehalt geerntet. Leider war der Honig in vielen Gebieten so zäh (Melezitosenhonig), dass er schwer aus den Waben herauszuschleudern war und viele Waben beim Schleudern zerbrachen. Viele Imkerinnen und Imker suchten Rat, wie man diesen Melezitosehonig schleudern kann. Melizitosehonig ist ein Dreifachzucker im Waldhonig und gleich dreimal ärgerlich. Erstens wird die durch eine kräftige Waagstockzunahme geweckte freudige Erwartung einer Waldtracht völlig zunichte gemacht. Zweitens bekommt man diesen Honig mit einfachen Mitteln nicht aus den Waben. Und drittens muss man sich dennoch darum kümmern, weil man ihn ja nicht einfach entsorgen kann und er für die Bienen als Winterfutter nicht geeignet ist („Ruhrgefahr“).

Varroabefall

Zur Bekämpfung der heimtückischen Bienenkrankheiten wie Sauerbrut und Faulbrut gehört auch eine gezielte Varroabekämpfung. Wer seine Sommerbehandlungen bis spätestens Mitte September durchgeführt hat, kann in normalen Jahren den Varroabefall ausreichend senken und die Brut von Winterbienen wird nicht beschädigt. Weil es an einigen Orten Ende August noch honigte, ist auf diesen Bienenständen die Varroabehandlungen sehr spät gemacht worden. In solchen Fällen dürfte es bereits zu eventuellen Schäden kommen. Der richtige Zeitpunkt für eine Winterbehandlung liegt zwischen Ende November und Ende Dezember, wenn die Bienenvölker brutfrei sind! Auf meinem Bienenstand in Solothurn haben am 22. Dez. 2013, 5 von 12 Bienenvölkern sehr starkes Kondenswasser („Wasserlachen“) beim Flugloch gehabt; das heisst, dass hier noch stark gebrütet wird. Bei einer Temperatur von + 6 ^{o}C habe ich die Oxalsäurebehandlung trotzdem durchgeführt. Damit die Bienenvölker gesund den Winter überleben, muss der Varroabefall gering gehalten werden. Dazu ist eine gute und gezielte Varroabehandlung nötig. Es sind aber auch Kontrollen (Unterlagen) notwendig, die Auskunft geben, ob die Varroabehandlungen gewirkt hat oder neue Milben von aussen dazugekommen sind. Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung und einen guten Start im kommenden Frühjahr sind gesunde und starke Bienenvölker. Bei der Kontrolle aller meiner Bienenvölker am 30.12.2013 durfte ich mit Freude feststellen, dass alle eingewinterten 46 Bienenvölker noch leben das heisst, eine gute und konsequente Varroabehandlung ist deshalb wichtig.

Insektizide schwächen das Immunsystem

Neonicotinoide sind in jeglicher Konzentration wirksam, sofern die Dauer des Kontakts ausreichend lang ist. Selbst kleinste Mengen können auf lange Sicht verheerende Auswirkungen haben. Diese Stoffe (Imidacloprid, Thiamethoxam oder Clothianidin) wirken nämlich auf das zentrale Nervensystem von Insekten und Wirbellosen und blockieren dort wichtige Lebensfunktionen. Wirken die Nervengifte in niedrigen Dosierungen zur Zeit der Anwendung nicht unmittelbar tödlich, haben sie dennoch langfristig eine zerstörende Wirkung. Die Folgen dieser chronischen Toxizität sind Schäden an zahlreichen Arten wie Wassertieren, Regenwürmern, Käfern, Spinnen oder Schnecken und natürlich unseren Bienen und anderen Insekten. Während bei den Bienen und bei den Fischen eine Schwächung des Immunsystems durch Insektizide inzwischen nachgewiesen werden konnte, häufen sich die Indizien dafür, dass die Gifte auch für Infektionskrankheiten von Amphibien, Fledermäusen und insektenfressenden Vögeln verantwortlich sind. Als Weckruf liefern verschiedene Studien nun Daten über die schleichenden und heimtückischen Gefahren, die von systemischen Insektiziden ausgehen und wir fordern zum Schutz der Land- und Wasserökostysteme ein Verbot der Neonicotinoide. Zumindest sollten die Gesamtauswirkungen aus einem neuen Blickwinkel untersucht und

Langzeitfolgen zukünftig in Zulassungsverfahren integriert werden. Denn neonicotinoide Insektizide können auch bei Säugetieren – also uns Menschen – das Immunsystem beeinträchtigen.

2. Juni 2013 erster Erlebnistag
des Kt. Solothurnischen - Bienenzüchterverbandes und des VSWI im Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz.

Waldtracht - Elektronische Bienenstockwaage – Moderne Honigschleudern

Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband und der Verband Schweizer Wanderimker sind bemüht, dass die Imkerinnen und Imker vermehrt ausgebildet werden. Damit die Imkerei im Kanton Solothurn und bei den Wanderimkern auf einem gut fundierten Wissensstand bleibt, braucht es auch gut ausgebildete Imkerinnen und Imker. Dieser Anlass war wiederum ein sehr grosser Erfolg. Die anwesenden Imkerinnen und Imker (120 Besucher) sind in drei Gruppen aufgeteilt worden.

Waldtracht
Der Vormittag war dem praktischen Unterricht in der Natur im Wald gewidmet. Dort zeigte uns Hans Burkhalter, wie bei der Waldtrachtbeobachtung und Vorhersage gearbeitet werden muss. Im Wesentlichen sind es die drei Lausgattungen, die Schildlaus, die Tannenrindlaus und die Buchneria, die für die Imkerei von grosser Bedeutung sind. Mittels Klopfprobe auf ein weisses Tuch kann man die Zahl der Läuse ermitteln. Die Vorhersage auf eine Waldtracht ist aber immer sehr stark von der Witterung abhängig.

Elektronische Bienenstockwaage
Bei der elektronischen Stockwaage im Feld erklärte uns Christoph Koch den Imkern die Funktion und den Nutzen dieser Datenübertragung via Natel. Mit diesem System ist der Imker jederzeit in der Lage, die Volks- und Trachtentwicklung auf seinen Fernständen zu überwachen.

Moderne Honigschleudern
Bei der Honigschleudertechnik zeigte uns Jakob Künzle in einer Ausstellung verschiedene Honigschleudern – Modelle für jede Imkereigrösse. Auf grosses Interesse stiess die Abdecklungsmaschine für Honigwaben. Die kann mit einem Honig-Wachs-Separator für die Abdeckleten ausgerüstet werden. Speziell erklärt wurde auch die Technik zur Honigsieb- und Qualitätserhaltung. Alle Geräte und Lagergefässe, die mit Honig in Berührung kommen, müssen aus rostfreien Chromstahl oder lebendmittelbeständigem Kunststoff sein.

12. Oktober 2013-zweiter Erlebnistag
des Kt. Solothurnischen- Bienenzüchterverbandes und des VSWI im Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz

Honig lagern - Honig abfüllen - Hygiene Honigverarbeitung – Vermarktung

Honig lagern, mischen, Cremehonig, Umgang mit Melizitosehonig: Künzle Jakob, Oberhelfenschwil.

Honiglagerung: Je kühler desto besser, aber nicht über 15 Grad C. bei Max. 55 % Luftfeuchtigkeit. Die wertvollen Inhaltsstoffe im Honig werden stark von der Lagerung beeinflusst, ins-

besondere der wichtige HMF-Gehalt kann sich stark negativ verändern. Bei unter 15 Grad C ist die Lagerfähigkeit über 24 bis 36 Monate gewährleistet. Merke: Honig vor dem Abfüllen immer abschäumen. Cremehonig lässt sich mit geeigneten Blütenhonigen auch durch Tiefkühllagerung bei min. -18 Grad C. während 4 bis 10 Monaten erreichen. Je nach Honigzusammensetzung ist die Lagerzeit verschieden. Melizitosehonig am besten in trachtloser Zeit von den Bienen umtragen lassen, vorher min. 30 Minuten im Wasserbad eintauchen.

Honig abfüllen und Etikettieren: Fritz Baumgartner, Trub

Wer Waren oder Güter verkauft untersteht der Eichpflicht, d.h. es sind eichfähige Waagen zu verwenden. Merke: Wenn ein Kilo draufsteht, ist auch ein Kilo drin, nicht mehr und nicht weniger. Honig ist vor Staub, Fremdgeruch und Feuchtigkeit schützen. Während der Schleuderung ist die Gefahr durch Aufnahme von Fremdgerüchen am grössten. Die Etikette muss enthalten: Sachbezeichnung, Losnummer, Gewicht netto, min. Haltbarkeitsdauer und Hersteller. Dass nur Glas die ideale Verpackung im Detail ist, versteht sich von selbst.

Hygiene in der Honigverarbeitung: Hans-Ulrich Siegenthaler, Sumiswald

Wer Lebensmittel herstellt, behandelt, abgibt, ein- oder ausführt, muss im Rahmen seiner Tätigkeit dafür sorgen, dass die Waren den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Abkürzung GHP = Gute Herstellungspraxis. Merke: Für den Produzenten gilt die Produktehaftung, er muss seine Waren im Rahmen der Selbstkontrolle kontrollieren oder untersuchen lassen. Es dürfen keine nicht bewilligten Hilfsstoffe eingesetzt werden. (z.B. Varroabehandlungsmittel). Ab 2015 sollen dazu neue Vorschriften ATK in Kraft treten.

Vermarktung von Bienenprodukten - Marketing: Stefan Fuhrer, Stallikon

Marketing ist die Verwirklichung von Unternehmenszielen am Markt, z.B. der Verkauf von Honig zum kostendeckenden Preis. Imker/innen haben es mit dem hochwertigen, gesuchten Schweizer Bienenhonig am Markt relativ leicht, Absatz zu finden. 90 % des Schweizer Honigs wird direkt verkauft, aber der Kunde muss den Imker trotzdem kennenlernen. Nach wie vor ist es ein gutes Marketing, wenn der Imker mit seinen Produkten am Markt oder bei Veranstaltungen öffentlich auftritt. Die Warenpräsentation und die Verkäuferperson sind erfolgsentscheidend. Merke: Immer genügend Ware zeigen, das letzte Glas kauft niemand mehr.

25. August 2013 Wallierhoftag

Mit viel Wetterglück und bei angenehmen Temperaturen wurde der Wallierhoftag durchgeführt. Der diesjährige Wallierhoftag stand unter dem Motto „Wallierhof im Olma-Fieber“ und diente gleich als Warmlaufen für den Gastauftritt der Solothurner in St. Gallen. Mit Festumzug, Säulirennen, Kleintierschau und Markständen lag am Sonntag ein kleiner Hauch Olma in der Luft. Als Highlight zeigten die Solothurner Viehzüchter dem Publikum in Riedholz einen kleinen Alpabzug mit geschmückten Kühen, Kälbern, Ziegen und einem Zweispänner. Viele Familien mit ihren Kindern erfreuen sich an den vielseitigen Angeboten wie Kaffeestube, Festwirtschaft, Kinderspielen, Garten, Gutsbetrieb, Bienenstand und diversen Ausstellungen sowie an der der ökumenischen Jodlermesse. Für Gross und Klein gab es viel Abwechslung wie Bauernhoftiere, Streichelzoo, Rundgänge durch den Schulgarten und diverse Infostände. Beim Lehrbienenstand konnte man auch viel Wissenswertes über Bienen erfahren. Der Kantonal Solothurnische Bienenzüchterverband zeigte den vielen Besuchern nebst den Bienen mit einer Königin im Schaukasten auch Wissenswertes über die Arbeiten bei den Bienen. Im Bienenraum stand ein Schaukasten bereit, welcher den Besuchern gefahrlos einen tiefen Blick in ein Bienenvölklein erlaubte. Mit etwas Glück konnte die Königin bei der Eiablage beobachtet werden. Grosses Interesse fand der Beuteklotz vor dem Bienenstand

und die elektronische Bienenstockwaage im Bienenhaus. Marcel Strub erklärte den interessierten Gästen und Imkern die Funktion und den Nutzen der elektronischen Bienenstockwaage im Bienenhaus. Die Datenübermittlung erfolgt über das Mobiltelefon zu einem PC, wo die Angaben gespeichert werden können. Mit diesem System ist der Imker in der Lage, die Volks- und Trachtentwicklung zu überwachen oder zu merken, ob das Bienenvolk geschwärmt hat (Gewichtsverlust). Den ca. 500 Besuchern und Besucherinnen wurde lehrreiches Wissen über die Imkerei vermittelt und an die Kinder sind gratis 500 Gummibärli und 388 Ballone abgegeben worden. Dieses Jahr haben wir für das leibliche Wohl wieder eine kleine Wirtschaft betrieben, damit sich die interessierten Besucher beim Lehrbienenstand mit den Imkern unterhalten und untereinander über die Bienenzucht lamentieren und fachsimpeln konnten.

Fortbildung

Die noch bienenfreie Zeit im Winter sollte man nutzen und sich mit Lektüren und Imkerzeitungen mit einzelnen Themen befassen. Hier hilft vielfach der Vergleich mit den aufgezeichneten Notizen auf den Stockkarten vom vergangenen Jahr. Es erleichtert die Suche nach Schwachpunkten der eigenen Betriebsweise sehr. Generell empfehle ich die Führung von Stockkarten. Es gibt nichts Unzuverlässigeres als das eigene Gedächtnis. Auf einer Stockkarte werden bei jedem Eingriff die wichtigsten Daten vermerkt. Neben den Leistungsdaten werden die Eigenschaften wie Sanftmut, eventuell auch Wetterlage, Wabensitz, Schwarmtrieb und Krankheitsanfälligkeit beurteilt und vermerkt. So kann später vieles nachvollzogen und eigene Fehler können erkannt werden. Eine Auswahl von Zuchtvölkern ist ohne Stockkartenführung unmöglich. Die Erfahrung zeigt, wenn Stockkarten mit ganzen „Romanen“ versehen müssen, wird nichts mehr aufgeschrieben. Kurze Notizen und einfache Texte vereinfachen das Auswerten. Studieren sie auch die Veranstaltungshinweise und merken sie sich diese Termine. Durch die Fülle an imkerlichen Fortbildungsmöglichkeiten fällt es nicht schwer, ständig auf den neuesten Stand der Imkerei zu sein. Wie in anderen Bereichen gilt auch in der Imkerei: „Stillstand ist Rückschritt“. So ist es nicht verwunderlich, dass mancher Imkerneuling nach ein paar Jahren Praxis und entsprechenden Kursbesuchen manchen sogenannten „alten Hasen“ an Können und Fachwissen überholt halt. Und gerade das Wissen und Verstehen der verschiedenen Abläufe im Bienenvolkbereichert doch die Arbeit mit den Bienen.

Memoiren

Ehrenmitglied Oskar Boner Hägendorf (†)

Am 13. März 2013 versammelte sich eine grosse Trauergemeinde auf dem Friedhof in Hägendorf, um unserm Ehrenmitglied Oskar Borner die letzte Ehre zu erweisen. Unser Ehrenmitglied ist nach einem reicherfüllten Leben nach langer Krankheit im 87. Altersjahr eingeschlafen. Schon als junger Primarschüler interessierte er sich für Bienen und holte bei seinem Vater das nötige Rüstzeug über die Imkerei. Der Verstorbene besuchte verschiedene Weiterbildungskurse und verstand es sehr, mit den Bienen umzugehen. Daraus entstand eine enge Verbundenheit zwischen ihm und den Bienen und zur Natur. Als Ausgleich zu seinem Beruf hat er es immer wieder verstanden, sein Hobby als engagierter Imker auszuüben. Neben seinem Beruf in der Natur widmete sich der Verstorbene mit grosser Hingabe, Freude und mit vielen Fachkenntnissen den Bienen und trat schon früh in den Bienenzüchterverein Olten ein. Durch sein grosses Engagement in der Bienenzucht wurde er bereits 1970 zum Präsident des Bienenzüchtervereins Olten und 1972 zum Präsident des Kantonal Solothurnischen Bienenzüchterverbandes gewählt. Der Verstorbene gehörte von 1972 bis 1986 dem

Kantonalvorstand als Kantonal-Präsident an. Wir Imkerinnen und Imker haben seine Arbeiten bei den Bienen und als kompetenter Kantonal-Präsident sehr geschätzt. Für sein grosses Wirken in der Bienenzucht und für sein kompetentes Fachwissen und seine langjährigen Erfahrungen, die er gerne an die Imkerinnen und Imker weitergab, wurde Oskar im Jahr 1978 zum Ehrenmitglied des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes ernannt. Oskar hatte immer ein offenes Ohr für die Probleme der Imkerinnen und Imker. Er setzte sein vielfältiges Wissen unentgeltlich und mit grosser Hingabe ein und half zuvorkommend mit Rat und Tat. Nur ungern halten wir es für wahr, dass unser Ehrenmitglied nicht mehr auf seinem Bienenstand anzutreffen ist. Wir danken unserem Bienenfreund Oskar für die Dienste in der Bienenzucht. Möge sein Wirken als Vorbild uns allen in Erinnerung bleiben.

Schlusswort

Während wir auf das Jahr 2013 Rückschau halten, hat für unsere Bienen bereits das neue Jahr 2014 begonnen. Denn die Bienen wollen uns im Frühling nicht nur im Fliegen begeistern, sondern uns Menschen helfen, gesunde Lebensmittel und eine artenreiche Umwelt schaffen. Um diesen hohen Anforderungen in der heutigen Zeit gerecht zu werden, braucht es aus meiner Sicht auch eine positive Grundeinstellung zum Leben, zur Natur und zu einem befriedigenden Hobby.
Am verflossenen Jahr 2013 ist nichts mehr zu ändern, auch wenn das Jahr uns Imkerinnen und Imker nebst vielen Freuden auch Sorgen brachte. Einen aufrichtigen Dank gebührt meinen Vorstandsmitgliedern. Alle setzten sich unermüdlich und mit viel Arbeit für den Kantonal Solothurnischen Bienenzüchterverband ein. Mein aufrichtiger und herzlicher Dank gilt allen, die im vergangenen Jahr für das Wohl der Imkerei gearbeitet haben. Für die gute Zusammenarbeit wünsche ich Ihnen vor allem gute Gesundheit verbunden mit dem besten Dank für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr 2013

Der Präsident

Max Tschumi

Solothurn 4. Januar 2014

Jahresbericht der Fachstelle Bienen 2013

Gerne berichte ich von meinem ersten vollen Kalenderjahr als Leiter der Fachstelle Bienen der drei Kantone Solothurn, Baselland und Basel-Stadt. Die Planung von Veranstaltungen mit den Bienenzüchtervereinen entwickelte sich sehr erfreulich. Die Dienstleitungen wurden rege genutzt und werden von der Basis wohlwollend aufgenommen. Neben meiner Tätigkeit in der Beratung, Aus- und Weiterbildung bin ich in zwei Kantonen auch als Kantonaler Bieneninspektor tätig. Durch das eher geringe auftreten von Bienenkrankheiten, war dieser Arbeitsaufwand im Berichtsjahr eher unterdurchschnittlich. Meine eigenhändig hochgesteckten Ziele konnten grösstenteils erreicht werden, jedoch war die Arbeitsbelastung oft weit über dem 80%-Pensum. Als ehrgeiziger Inhaber dieser Stelle musste ich die Prioritäten in den Sommermonaten oft neu definieren, dies führte manchmal auch zum weglassen von geplanten Arbeiten. Trotzdem erfüllt mich nach wie vor eine grosse Freude und Genugtuung die Fachstelle Bienen leiten zu dürfen.

Folgende konkrete Arbeiten und Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- Beratung und Instruktionen bei Bienenzüchtervereinen
  - 10 Anlässe bei verschiedenen Vereinen
  - Vorträge und Gruppenberatungen, sowie Instruktionen und Demonstrationen
- Einzelberatungen bei Imkern und Neu-Imkern
  - 24 Einzelberatungen zur Unterstützung
  - Abklärungen von Bienenstandorten, sowie imkerlicher Beistand
- Spezialaufträge im Zusammenhang mit der Bienenzucht
  - 16 Einsätze in Verschiedenen Bereichen
  - Vernetzungsprojekte, Pflanzenschutz, Umweltschutz und Forschung
- Expertisen bei Bauvorhaben und Nachbarschaftsproblemen
  - 6 Aufträge aus Gemeinden und der Bauverwaltung
  - Expertisen zu bestehenden und neu geplanten Bienenstandorte
- Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Obstbau
  - 6 Vorträge bei Landwirtschafts- und Obstverbänden, sowie Gartenbau
  - Teilnahme an Veranstaltungen als Vertreter der Imker
- Vorträge zum allgemeinen Verständnis für die Imkerei
  - 12 Vorträge bei Imkerorganisationen zur Weiterbildung
  - 11 öffentliche Vorträge über die Bedeutung der Bienenhaltung
- Führungen am Lehrbienenstand Wallierhof
  - 9 Veranstaltungen mit Schulklassen und Ferienpass
  - 6 Führungen mit öffentlichem Charakter zur Bedeutung der Bienen
- Grundausbildung Bienenhaltung
  - 20 Kurstage in BL und SO, erstes und zweites Kursjahr
  - 3 Informationsveranstaltungen für Neuimker

Marcel Strub
Leiter Fachstelle Bienen
Bildungszentrum Wallierhof
4533 Riedholz

im Januar 2014

Bericht 2013 des Betriebsprüfers,

Im Berichtsjahr 2013 wurden wir vom Sekretariat des VDRB mit einer Liste über felligen Qualitätssiegel Nachkontrollen aufmerksam gemacht und mussten die Nachkontrollen bis Ende Januar 2013 dem VDRB einreichen, an sonst der Siegel im PC – Programm gelöscht wird. Es betraf nicht nur unsern Kanton sondern alle Regionen. Bei diesen Kontrollen wurde auch festgestellt, dass noch Imker im Programm waren die keine Bienen mehr haben oder aus welchem Grund auch immer mit Imkern aufgehört haben und einige Imker wollen den Qualitätssiegel nicht mehr, könnte aber im Handel Probleme geben.

In den Sektionen:

Solothurn - Wasseramt, hat Daniel Adam Demissioniert und René Spielmann wird das Amt übernehmen.
Grenchen, hat Fredy von Burg – Albert Wullimann abgelöst
Olten, hat Peter Baumgartner – Füeg Kurt abgelöst
Gäu, hat Peter Baumgartner - Fürst Bruno abgelöst

Ich danke den abtretenden Betriebsprüfern für ihre gute Arbeit in All den Jahren.

Auch danke ich den Siegelimkern für die gute Zusammenarbeit und gratuliere Ihnen für die gute Arbeit die sie leisten zu Gunsten dem Produkt Honig.

Wir haben in diesem Berichtsjahr auch wieder Honigproben nach Liebefeld zur Kontrolle geben können. Die Honigproben waren durchwegs gut, ohne Beanstandungen. Die Imker wurden vom VDRB über die Resultate informiert.

Bei Betriebsprüfungen stellen wir immer wieder fest, dass die Formulare nicht oder nur teilweise vorhanden sind. Die Formulare, die auf der Checkliste von Pt. 26 bis Pt. 29 d.h. Pt. 26, Warenlos (Erntedatum, Mengen und Wassergehalt) Pt. 27, wenn es zutrifft, Pt. 28, Bestandesblatt, Pt. 29, Selbstkontrolle müssen mindestens während 5 Jahren aufbewahrt werden. Der Siegelimker ist daneben verpflichtet an min. zwei Anlässen zum Thema Imkerei (z.B. Vorträge, oder Höcks) teil zu nehmen. An solchen Veranstaltungen erfährt man immer wieder Neuigkeiten oder es gibt neue Denkanstösse.

In Bezug auf Bienenkrankheiten mache ich darauf Aufmerksam, dass zum Beispiel, Brutwaben jährlich ca. 25 % erneuert werden müssen **(schwarze Bretter ausschauben**) und bebrütete Honigwaben sind ebenfalls einzuschmelzen, zu Gunsten der Honigqualität.

Pflichtformulare können bei den Betriebsprüfer bezogen werden oder wenn PC vorhanden beim VDRB (Honigqualität) herunter geladen werden.

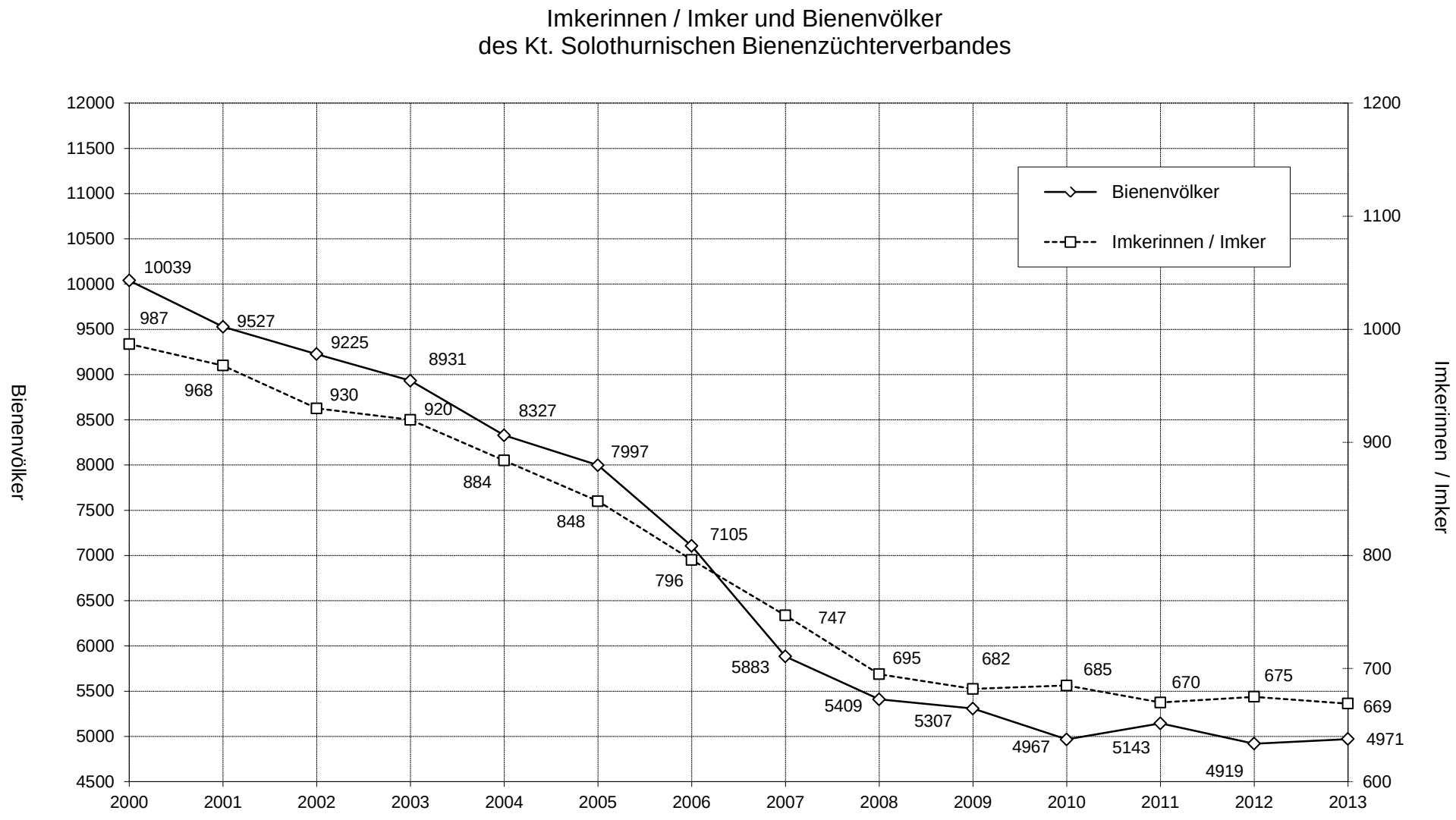
Nun wünsche ich allen ein gutes, gesundes Imkerjahr mit vollen Honigkesseln.

Dornach, 26.02.2014 Der Honigobmann P. Henzi

Die Vereine im Jahr 2013

	Verein	Sektionspräsident			Mitglieder	Bienenvölker
1101	Solothurn und Wasseramt	Markus Vogt 4562 Biberist madavo@solnet.ch	Altisbergstrasse 11 032 672 21 85	2013 2012	96 Mitglieder 92 Mitglieder	535 Völker 507 Völker
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger 2544 Bettlach urs.derendinger@udb.ch	Allmendstrasse 3 032 645 36 94	2013 2012	52 Mitglieder 43 Mitglieder	204 Völker 211 Völker
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo 4654 Lostorf sandra.cagnazzo@ksa.ch	Kaltstrasse 3 062 298 33 88	2013 2012	66 Mitglieder 72 Mitglieder	633 Völker 572 Völker
1104	Thierstein und Umgebung	Othmar Altermatt 4245 Kleinlützel o.altermatt@bluewin.ch	Hellacker 590 061 771 02 52	2013 2012	80 Mitglieder 73 Mitglieder	792 Völker 657 Völker
1105	Dorneck	Franz Marti 4143 Dornach frmarti@bluewin.ch	Blumenweg 5 061 701 66 34	2013 2012	73 Mitglieder 76 Mitglieder	347 Völker 480 Völker
1107	Olten	Peter Amrein 4616 Kappel amrein.peter@sunrise.ch	Lischmatt 6 062 216 32 77	2013 2012	40 Mitglieder 47 Mitglieder	257 Völker 320 Völker

1108	Bucheggberg	Jakob Egger 4582 Brügglen eg.jakob@gmx.ch	Hauptstrasse 18 032 661 13 93	2013 2012	71 Mitglieder 74 Mitglieder	552 Völker 666 Völker
1109	Gäu	Roman Berger 4625 Oberbuchsiten info@gartenbau-berger.ch	Zünackerstrasse 525 062 393 19 19	2013 2012	48 Mitglieder 48 Mitglieder	355 Völker 421 Völker
1110	Neu- Falkenstein	Josef Probst 4710 Balsthal Josef.probst@gmx.ch	Steinenbergstrasse 6 062 391 55 74	2013 2012	32 Mitglieder 38 Mitglieder	183 Völker 294 Völker
1111	Hinterthal	Kathrin Rieder 4712 Laupersdorf rieder.biene@bluewin.ch	Rohr 111 062 394 24 22	2013 2012	31 Mitglieder 54 Mitglieder	223 Völker 238 Völker
1112	Mittel- Leberberg	Max Tschumi 4500 Solothurn max.tschumi@bluewin.ch	Zeltnerweg 6 032 622 95 57	2013 2011	69 Mitglieder 63 Mitglieder	345 Völker 391 Völker
1113	Unter- Leberberg	Mathias Strausak 3380 Walliswil b. Niederbipp mathias.gisela@ggs.ch	Güschelstrasse 9 032 631 07 73	2013 2012	25 Mitglieder 28 Mitglieder	240 Völker 248 Völker
1201	Basel	Remigius Hunziker 4054 Basel	Rigistrasse 39 061 302 32 69	2013 2012	Bienen im KT SO	54 Völker 62 Völker
1301	Arlesheim	Manuela Plattner 4116 Metzerlen	Burgstrasse 8 061 731 17 65	2013 2012	Bienen im KT SO	227 Völker 197 Völker


Imkerinnen / Imker und Bienenvölker
des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes
Bienenvölker
Imkerinnen / Imker
12000
11500
11000
10500
10000
9500
9000
8500
8000
7500
7000
6500
6000
5500
5000
4500
1200
1100
1000
900
800
700
669
600
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
10039
9527
9225
8931
8327
7997
7105
5883
5409
5307
4967
5143
4919
4971
987
968
930
920
884
848
796
747
695
682
685
670
675
669

Uebersicht von Kursen und Versammlungen
in den Bienenvereinen 2013

Nr.	Sektionen	Kurse	Veranstaltungen
1100	Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband	1. Teil Grundausbildungs-Kurs Fachstelle Bienen 28 Teilnehmer Kursleiter; M. Strub und M. Tschumi	Zollikofen: VDRB Aus- und Weiterbildung von Betriebsberatern Niederbuchsiten: Aus- und Weiterbildung von Bieneninspektoren Themen: Faul- und Sauerbrut, Hygiene, Varroabekämpfung Kt. SO Imkertag mit VSWI. Themen: Waldtracht, el. Stockwaage, Honigschleudern Kt. SO Erlebnistag mit VSWI. Themen: Honig lagern, Cremhonig, Melezitosenhonig Wallierhoftag Riedholz. Lehrbienenstand Sonderschau "Bienen" Delegiertenversammlung VDRB in Schaffhausen Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Günsberg
1101	Solothurn - Wasseramt	Königinnenzuchtkurs 5 Teilnehmer Biberist Kursleiter M. Vogt	Generalversammlung in Recherswil Biberist: Schreinerkurs mit M.Vogt in Biberist Horriwil. Standbesuch beim Imker Konrad Schläfli Nennigkofen: Racletteabend und Rückblick Bienenjahr 2013 Biberist. Honigkontrollen Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
1102	Grenchen und Umgebung		Selzach. Generalversammlung mit Vortrag M. Strub Selzach. Standbesuche an drei Abenden mit Möglichkeit für Honig Wassergehaltsmessung Grenchen und Bettlach. Weisstannen schützen vor Rehverbiss, anschliessend Höck. Grenchen. Fondueplausch Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

1103	Niederamt	Königinnenzuchtkurs 8 Teilnehmer Kursleiter Hermann Gubler	Schönenwerd Generalversammlung Schönenwerd: Höck und Film "More than Honey" Schönenwerd: Standbesuch u. Workshop Wabenbauerneuerung. Ref: M. Strub und P. Grob Trimbach: Standbesuch Bienenstand U. Bärtschi Vereinsreise nach Seewen. Besuch Belegstation Holzenberg und Lehrbienenstand Seewen Erlinsbach Monatshöck und Infoabend Schönenwerd: Herbstversammlung J. Brägger. Volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenhaltung Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag
1104	Thierstein		Fehren. Vorstellung Mini Plus Beute. Überwinterung Königinnenzucht. Ref. M. Stebler Laufen. Generalversammlung BZV Laufenthal Fehren. Generalversammlung mit Vortrag: Impr. mit Imkersauge gesehen. Referent. E. Linz Sissach. Regiovortrag: Viren, eine spät sichtbare Gefahr für unsere Bienen. Referent: M. Strub Riedholz. Bildungszentrum Fachstelle Bienen: Verbesserung Bienenweide Nenzlingen. Höck Ablegerbildung Bärschwil. Standbesuch beim Imker Ch. Fischer Himmelried. Höck Varroabekämpfung. Referent P. Borer, M. Dettli Beinwil. Standbesuch Belegstelle Birtis anschl. Grillieren. Belegstationsleiter M. Lisser Nenzlingen. Hock und Apéro im Vereinsbienenstand Zwingen. Hock; Honig vom Kessel ins verkaufte Glas Zwingen. Hock Jungvölker auf Neubau. Referent M. Dettli Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag
1105	Dorneck		Gempen Generalversammlung Seewen: Belegstation und Lehrbienenstand Umgebungs- und Sanierungsarbeiten Standbesuche in Büren und Nuglar bei den Imker E. Glaser und W. Altermatt Seewen: Züchtertag mit E. Hausammann Hochwald: Imkerzmorge F. Marti Seewen Standbesuch Bienenlehrstand und Belegstation der Sektion Niederamt Bärschwil: Erlebnistag Zuchtgruppe Holzenberg mit Ch. Fischer Gempen Dorffest (3 Tage) mit Bienenstand E. Hausammann Büren. Herbstversammlung Thema: Die Schmetterlingswelt. Referent: W. Zuber Zunzgen Duggingen. Jahresschluss mit Raclette-Abend. E. Hausammann Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag

1107	Olten	1.teil Grundausbildungs-Kurs 14 Teilnehmer Kursleiter R. Lerch	Trimbach: Generalversammlung Boningen: Standbesuch beim Imker E. Rauber Born Vogelhütte, Hock mit div. Bienenthemen anschl. Grillieren Kappel: Fruchtzuckeraktion Kappel: Herbstversammlung mit Vortrag. Ref. R. Lerch Apiservice Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
1108	Bucheggberg		Unterramsern. Generalversammlung Biezwil. Varroa richtig behandeln und Film: Morte than Honay Biezwil: Honigkontrolle und Wassergehaltsmessung von Blütenhonig. J. Egger Tscheppach: Brätlen mit Imkerfamilien und Erfahrungsaustausch in der Imkerei Biezwil. Honigkontrolle Waldhonig und Höck. Ref. J. Egger Brügglen: Höck mit Raclette - Essen und Diskussion über das verflossene Bienenjahr Biberist: Abgabe von Bienensirup und Medikamente gegen die Varroa Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
1109	Gäu		Oberbuchsiten. Generalversammlung mit Vortrag. Die Bienenweide. Ref. R. Lerch Oberbuchsiten. Infoabend: Varroabekämpfung. Ref. M. Zeltner Bieneninspektorin Oberbuchsiten: Bräteln Neuendorf und Wolfwil: Div. Standbesuche Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
1110	Neu-Falkenstein		Balsthal. Generalversammlung Balsthal. Ferienpass Ruth Lüthi Balsthal Balsthal. Belegstation Bräteln mit Familien Laupersdorf. Gewerbeausstellung mit Infostand, Organisation; BZV Thal und Neu Falkenstein Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

1111	Hinterthal		Welschenrohr. Generalversammlung Riedholz. Bildungszentrum Fachstelle Bienen: Verbesserung Bienenweide Laupersdorf. Totalerneuerung Wabenbau und Varroabehandlung. Referent: K. Rieder Welschenrohr. Standbesuch anschliessend Bräteln Winikon. Faszination Mini Plus Herbetswil. Fondueplausch Laupersdorf. Gewerbeausstellung mit Infostand, Organisation; BZV Thal und Neu Falkenstein Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
1112	Mittel - Leberberg	Königinnen-Kurs 8 Teilnehmer Kursleiter M.Tschumi 2.teil Grundausbildungs-Kurs 14 Teilnehmer Kursleiter Max Tschumi 2.teil Grundausbildungs-Kurs 14 Teilnehmer Kursleiter Josef Brägger	Bellach: Generalversammlung mit Vortrag: Hygiene. Ref. M. Tschumi Bieneninspektor Langendorf und Oberdorf: Div. Standbesuche. Vortrag; Varroabekämpfung. Ref. M. Tschumi Rüttenen: Div. Standbesuche, anschl. Höck und Imbiss Rüttenen. 2 Schulklassen Bienenstand M.Tschumi Rüttenen Riedholz: Ferienpass für Schulkinder Bienenlehrstand WallierhofM. Strub Riedholz Riedholz: Abgabe von Apiinvert-Sirup und Thymovar/AS gegen die Varroa Vereinsgebiet. Herbstbehandlung, Verdampfung Oxalsäure von 52 Stände mit 427 Bienenvölker, Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz
1113	Unter - Leberberg	Königinnen-Kurs 8 Teilnehmer Kursleiter G. Schmid und P. Scheidegger	Günsberg. Generalversammlung Günsberg: Totalerneuerung im offenen Kunstschwarmverfahren. Referent. M. Strub, anschliessend bräteln Flumenthal. Standbesuch und Höck Thema: Varroabehandlung Div. Besuche von Anlässen: VDRB Schaffhausen , Kt. Sol. BZV Delegiertenvers., Wallierhoftag Div. Besuche von Anlässen: Erlebnistage Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

Amt für Landwirtschaft 2013

Veterinärdienst

Dr. Doris Bürgi Tschan Kantonstierärztin	4500 Solothurn	032 627 25 25
vetd@vd.so.ch		
Dr. Otto Maissen Stv. Kantonstierarzt	4500 Solothurn	032 627 26 15
Büro Hauptgasse 72 (beim Baseltor)	4500 Solothurn	032 627 25 27
Büro Hauptgasse 72 Fax-Nr.	4500 Solothurn	032 627 25 09

Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz

Fachstelle Bienen

Marcel Strub Fachstelle Bienen Wallierhof	4533 Riedholz	032 627 99 41
marcel.strub@vd.so.ch		079 669 07 76
Stv. Max Tschumi , Zeltnerweg 6	4500 Solothurn	032 622 95 57
max.tschumi@bluewin.ch		079 422 50 01

Bieneninspektoren

Kontrollkreis 1	Peter Weyermann	032 652 96 89
Grenchen, Bettlach,	Oelestrasse 14	079 234 77 78
Selzach,	2543 Lengnau	
Bellach, Lommiswil		
	Josef Brägger Stv.	032 623 56 32
	Bergstrasse 13	079 215 92 99
	4533 Riedholz	josef.braegger@gawnet.ch
Kontrollkreis 2	Josef Brägger	032 623 56 32
Solothurn, Feldbrunnen, Riedholz	Bergstrasse 13	079 215 92 99
Flumenthal, Hubersdorf, Kammersrohr	4533 Riedholz	josef.braegger@gawnet.ch
Günsberg, Niederwil, Balm, Rüttenen		
Langendorf, Oberdorf	Max Tschumi Stv.	032 622 95 57
	Zeltnerweg 6	079 422 50 01
	4500 Solothurn	max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 3	Willy Marti	032 351 25 42
Bezirk Bucheggberg	Diessbachstrasse 7	079 354 73 27
	3253 Schnottwil	vwmarti@gmx.ch
	Ernst Bucher Stv.	032 351 32 40
	Wolfstige 22	bucher.aschi@bluewin.ch
	3295 Rüti b. Büren	
Kontrollkreis 4	Stefan Reinhard	032 677 14 67
Bezirk Wasseramt	Stammbachstr. 44	stlan@bluewin.ch
	4573 Lohn	

Kontrollkreis 4 Bezirk Wasseramt	Max Tschumi Stv. Zeltnerweg 6 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 5 Bezirk Thal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf	062 394 24 22 077 447 01 20 rieder.biene@bluewin.ch
Kontrollkreis 6 Bezirks Gäu sowie die Gemeinden Fulenbach, Gunzgen	Marianne Zeltner Zünackerstrasse 617 4625 Oberbuchsiten	062 393 20 91 079 560 32 43 marianne_zeltner@bluewin.ch
	Nicola von Arb Stv. Wolfwilerstrasse 16 4623 Neuendorf	062 398 46 83 nvarb@bluewin.ch
Kontrollkreis 7 Olten, Trimbach, Wisen, Hauenstein Wangen, Rickenbach, Starrkirch-Will Winznau, Dulliken, Boningen Kappel, Hägendorf	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel	062 216 32 77 078 627 89 87 amrein.peter@sunrise.ch
	Urs Bärtschi Stv. Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
Kontrollkreis 8 Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd Wöschnau, Ober- und Niedergösgen Lostorf, Stüsslingen, Niedererlinsbach Kienberg, Walterswil	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
	Martin Meier Stv. Stöcklisrainstr. 753 4654 Lostorf	ad. Interim Gesch: 062 849 17 47 Privat: 062 298 02 42 martin.silvia@me.com
Kontrollkreis 9 Bezirk Dorneck ohne Leimenthal	Marcel Strub Fachstelle Bienen 4533 Riedholz	032 627 99 41 079 669 07 76 marcel.strub@vd.so.ch
Kontrollkreis 10 Bezirk Thierstein	Rudolf Saner Obere Grabenstr. 4 4227 Büsserach	061 781 25 72 rudolf.saner@bluewin.ch
Kontrollkreis 11 umfassend alle Gemeinden des Leimental, nämlich Bättwil, Hofstetten-Flüh Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf, Witterswil	Marcel Strub Fachstelle Bienen 4533 Riedholz	032 627 99 41 079 669 07 76 marcel.strub@vd.so.ch

Bericht Kantonaler Bieneninspektor 2013

Das Bienenjahr 2013 wird sicher in die Geschichte eingehen. Das Wetter in den ersten 6 Monaten kam unseren Bienen gar nicht entgegen. Ich mag mich nicht an ein anderes Jahr erinnern, wo wir keine längeren Schönwetterphasen und so wenig Sonnenschein hatten. Nur die Monate Juli und August entsprachen dem idealen Tracht- und Bienen-wetter. Unter diesen Umständen hatten die Völker sehr lange, um sich richtig zu entwickeln. Dementsprechend gab es relativ wenig Blütenhonig, dafür recht viele Schwärme. Trotz dem schwierigen Start in den Frühling kam zum Glück vielerorts eine sehr erfreuliche Waldhonigernte. Seit dem Jahr 1995 mag ich mich nicht mehr an eine ähnliche Situation erinnern, dass die Waldtracht teilweise bis Ende August andauerte.

Möglicherweise hatten wir dank diesem kalten Frühjahr weniger Varroa-Milben als üblich. Auch die teilweise sehr späten Behandlungen waren noch ausreichend, um die Milben im Griff zu haben. Dazu war auch die Belastung durch die verschiedenen Viren eher gering. Es zeigte sich deutlich, dass eine kontinuierliche Tracht der Bienengesundheit sehr förderlich ist. Infolge des kalten Frühlings hatten einige Bienenstände mit der Kalkbrut zu kämpfen, mit dem einsetzen der Waltracht gingen die Krankheitssymptome innert Wochenfrist markant zurück. Durch die anhaltende Honigtracht in den Monaten Juli und August erlangten unsere Völker eine hohe Vitalität und konnten vielversprechend eingewintert werden.

Erfreulicherweise hatten wir im Berichtsjahr weniger Fälle von Sauerbrut zu bekämpfen. Die 6 betroffenen Bienenstände wurden mit den entsprechenden Sperren belegt und saniert. Alle Sperrgebiete konnten bis Ende Jahr wieder aufgehoben werden. Eine Nachkontrolle wird im Frühjahr 2014 erfolgen.

Am 31. Januar 2013 wurde im Restaurant Sonne in Niederbuchsiten der jährliche Informations- und Weiterbildungsabend durchgeführt. Vor den vollständig anwesenden Bieneninspektor/innen konnten die anstehenden Traktanden vermittelt werden. Gleichzeitig konnten die beiden neuen Bieneninspektoren, Nicole von Arb und Stefan Reinhard in diesem Kreise begrüsst werden.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Vorstandsmitgliedern der Vereine, sowie bei den Imkerinnen und Imker für die gute und erfreuliche Zusammenarbeit. Für die kommende Bienensaison wünsche ich allen gesunde Völker und eine schöne Honigernte.

Marcel Strub
Kantonaler Bieneninspektor
Leiter Fachstelle Bienen
4533 Riedholz

im Januar 2014

Bieneninspektor Kreis 1
Peter Weyermann
Oelestr. 14
2543 **Lengnau**

Lengnau im Januar 2014

Präsident
Kt. Sol. BZV
Max Tschumi
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Jahresbericht 2013

Nach dem langanhaltenden Winter und dem nassen Frühling, wurden im Inspektionskreis 1 viele Völkerverluste beklagt.

Heisst das nun, dass nur die gesunden Völker überlebten? Oder ist es auch möglich, dass man nicht noch zusätzliche Völker durch den Bieneninspektor verlieren wollte, und deshalb verdächtige Beobachtungen nicht gemeldet hat?

Wie dem auch sei, es wurden mir seit langem keine Krankheiten gemeldet.

Mit der Hoffnung, dass sich dieser Trend im angebrochenen Jahr fortsetzt, verbleibe ich

Mit freundlichen Grüssen
Bieneninsp. Kreis 1
P. Weyermann

Bieneninspektor Unterleberberg, Kreis 2 **25.1. 2014**

Brägger Josef
Bergstrasse 13
4533 Riedholz

Jahresbericht 2013

Im Jahr 2013 wurden im Unterleberberg nur 2 Fälle von Sauerbrut festgestellt, Total waren 9 Bienenvölker befallen. Die befallenen Völker werden immer abgeschwefelt und das Kasten – und Gebrauchsmaterial gereinigt. Ebenfalls entsorgt werden die Vorratswaben die nicht den Völkern zugeordnet werden können. Es scheint, dass sich langsam eine Besserung im Bereich Sauerbrut einstellt.

Varroamilbe, hier ist die Lage nach wie vor sehr angespannt, wer nicht ab Juli seriös behandelt und dies mit einer Winterbehandlung abschliesst muss mit Völkerabgängen rechnen. Wie es diesen Winter ausgeht, nachdem viele Imker wegen der Waldtracht mit den Behandlungen spät begonnen haben wird erst im Frühling zu erkennen sein.

Nach wie vor ist die Varroamilbe und die damit verbundenen Begleiterkrankungen (Viren) der grösste Schädling der Bienenvölker.

Brägger Josef

Kontrollkreis 3 Bucheggberg

Bieneninspektor

Marti Willy

Diessbachstr. 7

3253 Schnottwil

November 2013 13jahresber

Herrn Max Tschumi

Präsi. Kant. Bienenzüchterverband

Eschenweg 19

4500 Solothurn

Jahresbericht 2013

Faulbrut		**keine Meldung**
Sauerbrut		**2 Bienenstände wurden kontrolliert**
		beide waren negativ
	Kontrollen r = 2km ab Mülchi	**2 Bienenstände kontrolliert**
		Beide waren negativ
Varroatose		**Keine Meldung**

Bieneninspektor Ernst Bucher danke ich für seine engagierte Mitarbeit.

Wir hoffen dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt und wünschen allen Imkerinnen und Imkern ein erfolgreiches neues Jahr.

Auch Sepp Brägger und Max Tschumi danken wir für ihre wertvollen Tips und Anregungen.

Die Bieneninspektoren

W. Marti und E. Bucher

Lohn den 23.11.2013

Stefan Reinhard
Stammbachstrasse 44
4573 Lohn

Bieneninspektor
Kreis 4 Wasseramt

Herr
Max Tschumi
Kantonalpräsident des Kantons
Solothurn

Inspektorenbericht / Bienenjahr 2013

Nach einem langen Winter waren alle Imker froh, dass man Mitte April endlich in die Bienenbeute schauen konnte. Manche waren überrascht, dass obwohl es schon Mitte April war die Völker eher zaghaft in Form waren.
Leider wurde das Wetter wieder schlechter und der so sehnlich erhoffte Frühling verabschiedete sich wieder. Mitte Mai kamen endlich vereinzelnd Warme Tage, die bei manchem Stand die Völker explodieren liessen. Da der März, April und Mai eher kühl und regnerisch war kam es wie es kommen musste begannen die Bienenvölker an den warmen Tagen wie verrückt an zu Schwärmen.
Mitte Juni konnte dann das erste Mal Honig geschleudert werden. Mancher Imker war überrascht, dass trotzdem nicht so guten Frühling etwas aus der Schleuder lief.
Jetzt hoffte jeder Imker auf den Waldhonig. Die Anzeichen standen gut da Ende Juni nur 5 Tage extrem heiss und es dann wieder 1 Woche kühler und regnerisch war.
Ende Juni kam leider auch der Anruf aus dem Raume Herzogenbuchsee –Aeschi, dass dort vereinzelt Sauerbrut aufgetreten sei. Man Informierte die Imker in der Region und sensibilisierte sie, ihre Bienenvölker zu kontrollieren. Auch aus dem Limpachtal kam die Warnung, dass man dort Sauerbrut entdeckt hatte. Da sich ab Anfang Juli das Wetter zu Gunsten der Imker einstellte gab es an den meisten Orten beträchtlich viel Waldhonig was den eher beschwerlichen Frühling vergessen liess.
Ende Juli fing wie jedes Jahr die Bekämpfung der Varroamilbe an wobei man die Imker sensibilisierte dieses möglichst gewissenhaft zu machen.

Ein Dankeschön an die Imker und Imkerinnen aus meinem Kreis sowie den Herren Max Tschumi, Sepp Brägger und Marcel Strub für die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr bei allen Belangen die das Jahr 2013 so mit sich brachte.

Stefan Reinhard

Laupersdorf, 15.11.2013

Bieneninspektorin
Kontrollkreis 5
Bezirk Thal

Rieder Kathrin
Im Rohr 111
4712 Laupersdorf

Jahresbericht 2013

In meinem vierten Bieneninspektorinnen-Jahr sieht man doch endlich einen Erfolg, dass die Sauerbrutfälle am abnehmen sind.

Das ist vor allem zurückzuführen, dass die Imker sensibilisierter sind und schneller die nötigen Massnahmen treffen.

Ich bin 16-mal ausgerückt, habe 34 Bienen-Völker kontrolliert, leider bei 7 Völkern Sauerbrut festgestellt. Es waren insgesamt 5 Bienenstände betroffen. (Matzendorf, Laupersdorf, Aedermansdorf)

Die Imker die einmal Sauerbrut auf dem Stand hatten, erkannten schon im Frühstadium, dass etwas nicht stimmt mit der Brut und meldeten sich sofort. Die ersten Meldungen kamen schon Ende März.

Es ist das erste Jahr, wo wir kein aktiver Sperrkreis haben

Für das Vertrauen, Mitarbeit und Unterstützung bedanke ich mich bei Strub Marcel, Max Tschumi und natürlich dem Kant. Veterinärdienst.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Kathrin Rieder

Marianne Zeltner
Zünackerstrasse 617
Bieneninspektorin
Kreis 6 Gäu, inkl. Fulenbach und Gunzgen

4625 Oberbuchsiten, 03.01.2014

Herr
Max Tschumi
Kantonalpräsident Sol. Imkerverband
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Inspektorenbericht 2013

Das Gute vorneweg: 2013 hatte ich keinen einzigen Fall in Sachen Sauer- oder Faulbrut, auch keine Rückfälle.

Das Auswintern, nach diesem doch sehr langgezogenen kalten Winter, bescherte einigen Imkern eine böse Überraschung. Wenn der Verlust der Völker nicht der Varroa zuzuschreiben war, war es das Verhungern auf vollen Waben, da die Völker nicht dem Vorrat nachwandern konnten.

Für Aufruhr in unserem Gebiet sorgte das Einwandern eines Imkers aus dem Berner Oberland (Frutigen) mit ca. 23 Buckfast-Völkern. Den Zustand der Völker, bzw. auch die Betriebsweise des Imkers muss im Frühling 2014 kontrolliert werden.

Ein Dankeschön an die Imker in meinem Kreis für das entgegengebrachte Vertrauen und die Mithilfe zum Wohle unserer Bienenvölker.
An dieser Stelle bedanke ich mich bei Marcel Strub und Max Tschumi für die tolle Zusammenarbeit auch im 2013.

Kurzbericht über die Schwarmstation Schlattbrunnen in Oberbuchsiten:

Da an unserer GV kein Gegenvorschlag kam betreffend Nutzung unseres Vereins-Bienenhauses wurden auch 2013 wieder Schwärme einlogiert. Trotz schwarmträchtigem Wetter ab Mitte/Ende Mai wurde die Station kaum benutzt, d.h. bis Ende Saison hatte ich 8 fremde Schwärme einlogiert, wovon 4 aus dem Gebiet Olten kamen. Da die Häuser, bzw. Kästen voll waren, blieben das erste Mal seit der Eröffnung der Schwarmstation 2 Völker über den Winter dort einlogiert.

Marianne Zeltner

Bieneninspektor
Kontrollkreis 7
Amrein Peter
Lischmatt 6
4616 Kappel

Kappel, den 28.01.2014

Herr
Max Tschumi
Präsident des Kt. Solothurner BZV
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Jahresbericht 2013 des Bieneninspektors Kreis 7

Früherkennung das „A und O“? Ich denke, nach wie vor, JA!

Im Jahr 2013 verzeichneten wir im Kreis 7 (Bezirk Olten) wiederrum auf keinem Bienenstand Sauerbrut. Dies war nun das dritte Jahr in Folge so. Die eine Seite ist sicher auch, dass weniger Völker da sind aber auch der Imker viel sensibler auf Veränderungen im Volk schaut und so hoffe ich frühzeitig eingreift (Waben z.B. früher ersetzt).

Die Varroamilbe wurden meines Wissens nur mit den empfohlenen Mitteln und Methoden von Liebefeld behandelt. Im Spätherbst habe ich jedoch von einzelnen Völkerverlusten gehört und bin nun gespannt wie es bei der Auswinterung aussieht.

Im grossen und ganzen sehen wir aber auf ein Arbeitsreiches Jahr zurück ohne grosse Erträge (Sehr spätes Flugwetter im Frühling, ab Mai.).

Ich möchte mich bei allen Imkerinnen und Imker für die Mitarbeit auf ihren Bienenständen herzlich bedanken, und wünsche Ihnen für das Jahr 2014 alles Gute.

Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinärdienst möchte ich ebenfalls danken.

Freundliche Grüsse
Peter Amrein

Trimbach, den 2. Januar 2014

Bärtschi Urs
Bieneninspektor ad.Interim
Baslerstr. 283
Trimbach

Jahresbericht 2013 Bieneninspektorenkreis 8 Niederamt

Im Jahr 2013 sind im Kreis 8 keine Sauerbrutfälle zu verzeichnen. Die Imker und Imkerinnen sind heute mehr auf die Varroa sensibiliert. In 4 Fällen wurden wegen verstellen der Bienen in einen anderen Inspektionskreis oder Kanton kontrolliert. Im Weiteren sind 2 Meldungen von Bienenständen des Veterinäramtes des Kantons Aargau an Kantonsgrenze zu Solothurn eingegangen und kontrolliert worden.
Der Frühling 2013 war für die Bienen nicht optimal. Der Sommer brachte die ganze Sache wieder in Ordnung, und brachte einen schönen Honigertrag. 2013 waren viele Schwärme zu verzeichnen die teils die Völkerverluste wieder ersetzten. Die Überwinterung der Völker, trotz teils Waldhonig in den Brutwaben werden wir im Frühling sehen.
In der Hoffnung, das Jahr 2014 werden die Sauerbrutfälle mehr ansteigen lassen, wenn die Varroabehandlung 2013 nach den Vorschriften und Empfehlungen sauber durchgeführt wurden.
Ich danke allen Imkerinnen und Imker für die Zusammenarbeit, und wünsche allen ein gutes und erfolgreiches Bienenjahr
Möchte dem Veterinäramt, Leiter Fachstelle Bienen Marcel Strub Bildungszentrum Wallierhof dem Kantonalpräsident Max Tschumi für das Entgegenkommen recht herzlich danken.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Bärtschi Urs

Jahresbericht 2013
Bieneninspektor Bezirk Dorneck, Kontrollkreise 9 & 11

Das Bienenjahr 2013 wird sicher in die Geschichte eingehen. Das Wetter in den ersten 6 Monaten kam unseren Bienen gar nicht entgegen. Ich mag mich nicht an ein anderes Jahr erinnern, wo wir keine längeren Schönwetterphasen und so wenig Sonnenschein hatten. Nur die Monate Juli und August entsprachen dem idealen Tracht- und Bienenwetter. Unter diesen Umständen hatten die Völker sehr lange, um sich richtig zu entwickeln. Dementsprechend gab es relativ wenig Blütenhonig, dafür recht viele Schwärme. Trotz dem schwierigen Start in den Frühling kam zum Glück vielerorts eine sehr erfreuliche Waldhonigernte. Seit dem Jahr 1995 mag ich mich nicht mehr an eine ähnliche Situation erinnern, dass die Waldtracht teilweise bis Ende August andauerte.

Möglicherweise hatten wir dank diesem kalten Frühjahr weniger Varroa-Milben als üblich. Auch die teilweise sehr späten Behandlungen waren noch ausreichend, um die Milben im Griff zu haben. Dazu war auch die Belastung durch die verschiedenen Viren eher gering. Es zeigte sich deutlich, dass eine kontinuierliche Tracht der Bienengesundheit sehr förderlich ist. Infolge des kalten Frühlings hatten einige Bienenstände mit der Kalkbrut zu kämpfen, mit dem einsetzen der Waltracht gingen die Krankheitssymptome innert Wochenfrist markant zurück. Durch die anhaltende Honigtracht in den Monaten Juli und August erlangten unsere Völker eine hohe Vitalität und konnten vielversprechend eingewintert werden.

In den Kontrollkreisen 9 & 11 wurden glücklicherweise keine zu bekämpfenden Brutkrankheiten festgestellt, auch die Winterverluste hielten sich in Grenzen. Daher war mein Arbeitsaufwand als Bieneninspektor recht gering. Bezüglich der Freilandversuche mit Bienen habe ich im Kontrollkreis 11 Überwachungsarbeiten wahrgenommen. Für die Versuche wurden Bienen aus verschiedenen Schweizer Regionen verstellt. Die Absprache mit den betroffenen Bieneninspektoren lief einwandfrei.

Ich freue mich, dass wir die beiden Kontrollkreise wieder personell besetzen können. Melchior Jäggi absolviert im Jahr 2014 die Ausbildung zum amtlichen Fachassistenten Bieneninspektion (Vormals Bieneninspektor) und wird ab dem nächsten Jahr den Bezirk Dorneck ohne Leimental betreuen. Cornelia Herren kommt zurück als Bieneninspektorin und wird den Kontrollkreis 11 (hinteres Leimental) ab 2014 wieder betreuen. Ich wünsche den beiden jetzt schon viel Freude und Genugtuung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Vorstandsmitgliedern des Vereins, sowie bei den Imkerinnen und Imker für die gute und erfreuliche Zusammenarbeit. Für die kommende Bienensaison wünsche ich allen gesunde Völker und eine schöne Honigernte.

Marcel Strub
Bieneninspektor
Leiter Fachstelle Bienen
4533 Riedholz

im Januar 2014

Bieneninspektor
Kontrollkreis 10
Thierstein
Rudolf Saner –Borer
Ob. Grabenstrasse 4
4227 Büsserach

12. Januar 2014

Jahresbericht 2013

Der Bezirk Thierstein blieb erfreulicher Weise im vergangenen Jahr von anzeigenpflichtigen Bienenkrankheiten verschont.

Vermutlich bedingt durch die spätere Völkerentwicklung im Frühjahr war der Varoabefall weniger stark als im letzten Jahr.

Der Honigertrag war allgemein sehr erfreulich.

Im kommende Jahr wollen wir uns vermehrt dem Aufbau von Jungvölkern widmen.
(Mindestens 50 % vom aktuellen Bestand anstreben)

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern mit Ihren Familien Gesundheit
und ein gesegnetes 2014.

Büsserach, im Januar 2014

Der Bieneninspektor

Ruedi Saner

Kantonal-Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Buchungsposition		Budget 2013		Rechnung		Budget 2014	
		+	-	+	-	+	-
3401	Mitgliederbeiträge	3300		3345.00		3345	
3402	Geschenke/Spenden						
3403	Zinsertrag	30		16.35		30	
3404	Staatsbeitrag Beraterbeitrag						
3405	Zuchtbeitrag VSBV						
3406	Seuchenbeitrag			4971.00	4971.00		
3407	Beraterbeitrag	5000					
3408	Revisorenentschädigung		70		70.00		70
4000	Warenaufwand						
4401	Zuchtbeitrag an Sektionen von VDRB						
4402	VDRB für Zucht un d Beratung						
4403	Beitrag Fortbildungskurs		1000		660.00		
4404	Beiträge an Sektionen (10%)		500				
4405	Beitrag an Belegstation		300				
4406	Beitrag an Königinnenzucht						
4407	Lehrbienenstände		400				
4408	Beitrag an andere Kurse						
4409	Veranstaltungen, Wallierhoffest, Standbesuche		800		1167.75		300
5001	Entschädigungen		2000		2700.00		2000
5801	Spesen Vorstandsitzungen		700	40.00	760.00		
5802	Spesen Delegiertenversammlung.				63.00		50
5803	Spesen Kt Präsident		300		148.00		200
5804	Spesen Honigobmann						
5805	Delegierte, Ehrungen		150		216.95		150
5806	VDRB		140				
6501	Postspesen						
6502	Drucksachen						
6503	Jahresbericht		880		878.05		300
6504	Büromaterial		300		313.95		300
6505	Port/Telefon		100		161.10		
6506	Informatikaufwand		300		160.00		300
6701	Seuchen an Staat						
6702	Ausserordentliche Ausgaben / Jubiläen 4 BZV						
6703	SonstigerAufwand (Bauernzeitung, etc.)		160		167.00		167
9000	Spezialfinanzierung			2283.50	2283.50		
9999	Diverses		100		100.00		
Total	Einnahmen / Ausgaben	8330.00	8100.00	10655.85	14820.30	3375	3837
	Gewinn / Verlust	-230.00			-4164.45		-462

Bilanz per 31.12.2013		Bestand	
		2012	2013
1000	Kasse	103.70	150.70
1010	Post	27'895.25	30847.30
1010	Post (Spezialfinanzierung)	7'303.50	
2300	Passive Rechnungabgrenung	260.00	120.00
1190			
	Total	35042.45	30878.00
	Vermögensveränderung	-	4164.45

Rodersdorf, 31.12.2013 C. Herren-Huggel

Kantonal-Solothurnischer
Bienenzüchter-Verband

www.bienen-so.ch

Revisorenbericht

ZUR JAHRESRECHNUNG 2013 (Abschluss 31.12.2013)

Die unterzeichnenden Revisoren haben heute Montag, 27. Januar 2014 Einsicht in die Jahresrechnung 2013 genommen. Alle Belege sowie deren Eintragungen in die Buchhaltung, die Kasse und das Postcheck-Konto wurden geprüft.
Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 4'164.45 ab. Dieser ist auf die Streichung des bisher durch den Kanton Solothurn geleisteten Staatsbeitrages von CHF 5'000.00 zurück zu führen. In der Bilanz ergibt sich durch diese Vermögensveränderung per 31.12.2013 ein Eigenkapital von CHF 30'878.00.
Die übersichtlich geführte Buchhaltung und insbesondere die per 31. Dezember 2013 massgebenden Kontostände haben wir für in Ordnung befunden.

Der Kassierin, Frau Cornelia Herren-Huggel sei für die saubere und übersichtliche Abrechnung hiermit bestens gedankt. Wir beantragen daher der Generalversammlung vom Freitag, den 02. Mai 2014, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen sowie der Kassierin und dem Vorstand insgesamt Decharge zu erteilen.

Rodersdorf, den 27. Januar 2014

Die Revisoren: Erich Hausammann Eduard Bucheli

13 Vereine: Solothurn Grenchen Mittel-Leberberg Unter-Leberberg Dorneck Thierstein Niederamt Olten Gäu Neu-Falkenstein Hinterthal Bucheggberg Kriegstetten

Schlusswort

Die Bienengesundheit steht in der Imkerei an erster Stelle. Welche Beweggründe auch immer den Ausschlag für den Beginn mit der Bienenhaltung gegeben haben, als gemeinsame Forderung an eine zeitgemässe Haltungsform muss immer die Sicherung der Bienengesundheit gesehen werden. Wichtige Elemente sind eine ausreichende Wabenhygiene zur Vermeidung von Krankheiten und Seuchen, insbesondere durch regelmässige Wabenbauerneuerungen und zur Kontrolle und Behandlung des Varroabefalls zur frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Schadensschwellen und Überprüfung von Behandlungserfolgen oder von Völkerverlusten. Es sollte jeder die Freiheit haben, den für ihn besten Weg zu finden. Jeder Standort eines Bienenstandes ist verschieden. Die Grundsätze zum Erhalt einer gesunden Biene bzw. eines gesunden Bienenvolkes in Bezug auf den eigenen Bienenbestand und besonders auf das Umfeld dürfen aber niemals in Frage gestellt sein. Auch für die einfache Bienenhaltung gilt: Den Umgang mit Bienen erlernen durch Kurse, Aus- und Weiterbildung und/oder Imkerpaten, und mit der Betreuung der Bienenvölker sicherstellen, dass diese gesund und vital bleiben.

Das Jahr 2013 liegt hinter uns und wir sind an Erfahrungen reicher geworden! Mit vollem Vertrauen – wie übrigens immer – steigen wir ins neue Bienenjahr 2014, in der Hoffnung, dass das Jahr uns wieder Honig und wenn möglich keine Bienenkrankheiten beschert.

Ein besonderer Dank gebührt**:**

- dem Hohen Regierungsrat des Kantons Solothurn
- dem Landwirtschaftsdepartement, Vorsteherin Frau Esther Gassler
- dem Bildungszentrum Wallierhof Riedholz, Vorsteher Herr Robert Flückiger
- dem Veterinärdienst des Kt. Solothurn, Vorsteherin Frau Dr. Doris Bürgi Tschan
- der Fachstelle für Bienen des Kt. Solothurn Herr Marcel Strub
- den Bienenberatern, den Betriebsprüfern und den Bieneninspektoren
- den Vorstandsmitgliedern und den Imkerinnen und Imkern

Meinen Dank gilt all denjenigen, die sich im vergangenen Jahr unermüdlich für die Bienenzucht und unsere Organisation eingesetzt und dafür gearbeitet haben. Möge weiterhin eine gute Zusammenarbeit das fruchtbare Gedeihen unseres Vereins gewährleisten.

Der Kantonalpräsident

Max Tschumi

Max Tschumi

Solothurn, 3. Januar 2014